

5. Edierte Schriften und Predigten

Nr. 126 A. H. Francke an Ph. J. Spener [31.]10.1696

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6929

126. A.H. Francke an Ph.J. Spener

Glauchau, [31.] Oktober 1696¹*Inhalt*

Breithaupt ist der Kommission zugeordnet. Visitation hat mit Befragung Franckes vor dem Konsistorium begonnen. Memorial an Paul von Fuchs soll zurückgenommen und beiliegendes Schreiben übergeben werden. Bittet um Information an Georg Rudolph von Schweinitz.

*Überlieferung*A: AFS^t/H D 88: 121

D: Weiske, Beiträge, 130–131

Theurester Vater in Christo, Hochwehrtester Herr Gevatter,

Es wird verhoffentlich mein bey jüngster Post abgelaßenes² nebst dem Memorial und beygehenden Schreiben an Herrn von Fuchß³ wol angelanget seyn. Nun sehe ich gern, wenn noch nichts in der Sache geschehen ist. Denn Gott hat endlich hier einen Durchbruch gegeben, daß man Herrn Br[eithaupt] der Commission zugeordnet⁴, (wiewol nicht als Concommissarium, an welchem bloßen Namen mir auch nichts gelegen ist⁵) und auch in meinen übrigen petitis wilfahret⁶. Worauff 30. Octob. die visitation würcklich angefangen

¹ Francke selbst datiert den Brief auf den 21.10.1696 (s. Z. 24). Dabei muß es sich um einen Irrtum handeln, weil Francke im Brief bereits von der am 30.10. begonnenen Visitation (s. Z. 8f) berichtet. Zudem bestätigt Spener in seinem Brief vom 31.10. den Erhalt der Schreiben Franckes an Paul von Fuchs (s. Brief Nr. 95, Anm. 4) über Georg Rudolph von Schweinitz (s. Brief Nr. 30, Anm. 5) am 30.10. (vgl. Brief Nr. 127, Z. 3–9), die Francke nach den Angaben des vorliegenden Briefes mit der letzten Post – demnach am 28.10.1696 – in Halle abgeschickt hatte. Am 3.11. erwähnt Spener, daß er am 2.11. das mit dem vorliegenden Brief gesandte erneuerte Schreiben Franckes an von Fuchs (s. Z. 14–16) übergeben habe (vgl. Brief Nr. 128, Z. 3–7). Da der 31.10. ein üblicher Posttag (Samstag) war und „21.“ statt „31.“ als Schreibfehler erklärbar ist, datiert dieser Brief wohl vom 31.10.1696.

² Ein demnach wohl vom 27.10.1696 datierender Brief Franckes an Spener ist nicht überliefert.

³ Das Schreiben Franckes mit dem Memorial an Paul von Fuchs (s. Anm. 1) ist nicht überliefert.

⁴ Vgl. Joachim Justus Breithaupt (s. Brief Nr. 7, Anm. 36) an Spener, 7.11.1696 (AFSt/H D 66: 333f).

⁵ Vgl. den entsprechenden Vorschlag Speners in seinem Brief vom 10.10.1696 (Brief Nr. 125, Z. 28–32 und Anm. 9).

⁶ Gemeint ist vermutlich die ebenfalls von Spener angeregte Instruktion über den Ablauf der Visitation, der Francke seine Monita hinzufügte (LHA Magdeburg/Wernigerode Rep. A 12 a I Nr. 1998, Bl. 3^v–4^v [Instruktion] und Bl. 4^v–5^v [Monita Franckes]; vgl. Brief Nr. 125, Z. 32–34). Festgelegt ist darin, an welchen Tagen welche Personen befragt werden sollten (außer Francke und Freylinghausen [s. Anm. 7] die Glauchaer Richter und Schöpffen, der Schulrektor, der Kantor, der Küster, die Kirchenvorsteher sowie sieben namentlich genannte Glauchaer Bürger). Francke stellte

worden, da wir auch die puncta so uns vorgeleget worden, beantwortet, und
 10 unsere desideria guten theils angebracht⁷ verhoffentlich zu einer nicht gerin-
 gen verbesserung in re ecclesiastica. Wird uns dann auch nur vom Consistorio
 deferiret, so erhalten wir in äußerlicher guten Veranstaltung und Ordnung
 so viel, als sonst in 5 Jahren nicht erhalten wäre. Bitte also wo möglich das
 Memorial⁸ nur zurückzunehmen. Wäre es aber zu spät, so mag es seyn, und
 15 wil ich alle unkosten gern ersetzen.⁹ An den Herrn von Fuchß kommet dieser
 veränderten umstände¹⁰ wegen ein Schreiben hiebey¹¹, so ihm ohnschwer
 insinuiren zu laßen bitte, Herrn von Schweinitz¹² aber wissen zu lassen, wie
 es mit der Sache stehe, und daß ich dessen Schreiben wol erhalten¹³, und
 nechstens zu antworten hoffe¹⁴, wenn nicht die visitation in allem Hinderniß
 20 giebet. Indessen bitte die Hände zu dem Herrn zu erheben¹⁵, biß er auch
 hierinnen das völlige Zeugniß seiner wunderbaren Güte dargeleget, dessen
 Hand empfhelend verharre M[eines] Theu[resten] Vaters Gebetschuldigster
 A[ugust] H[ermann] Francke. Mppria.

Glauche an Halle den 31. Oct[obr]is 1696.

25 Monsieur Monsieur le Conseiller et Docteur Spener à Berlin.

22 Theu[resten]: cj. 24 31: cj aus Verschreibung (21).

in seinen Monita einige Aspekte seiner Sicht auf die Gemeinde und einzelne Gemeindeglieder wie z.B. den Glauchaer Richter Jacob Vogler (s. Brief Nr. 28, Anm. 6) dar.

⁷ Das Protokoll der Befragung Franckes und Johann Anastasius Freylinghausens (s. Brief Nr. 94, Anm. 5) ist überliefert (LHA Magdeburg/Wernigerode Rep. A 12 a I Nr. 1998, Bl. 6–14^r).

⁸ S. Z. 2f und Anm. 9.

⁹ Offensichtlich hatte Francke neben der entsprechenden Bitte an das Konsistorium auch über von Fuchs eine Beeinflussung der Visitationsbedingungen zu seinen Gunsten zu erreichen versucht. Ob es dabei nur um die Einsetzung von Konkommisaren ging, ist nicht überliefert. Kosten wären vermutlich mit der Ausstellung eines Reskripts verbunden gewesen. Tatsächlich übergab Spener das Memorial am Morgen desselben Tages (s. Brief Nr. 127, Z. 5–9). Zu einem kurfürstlichen Eingreifen kam es aufgrund des zweiten Schreibens von Francke an von Fuchs (s. Z. 14–16) aber nicht (s. Brief Nr. 128, Z. 3–7).

¹⁰ Gemeint sind die für Francke inzwischen bereits auf regulärem Weg erreichten günstigeren Visitationsbedingungen (s. Z. 4–8 und Anm. 6).

¹¹ Nicht überliefert.

¹² S. Anm. 1.

¹³ Vermutlich handelt es sich um ein Schreiben vom 22.10.1696 (SBPrKB, Nachlaß Francke, Kaps. 25: 83f, [Georg Rudolph (?)] von Schweinitz an Francke, Berlin, 22.10.1696).

¹⁴ Nicht überliefert.

¹⁵ Vgl. Gen 14,22.